

Inhalt

Vorwort	11
1 Einleitung	13
2 Die Forschungsperspektive	15
2.1 Die Parteien im politischen System	15
2.1.1 Ein systemtheoretischer Ansatz	15
2.1.2 Parteien als Elemente einer komplexen Repräsentationstheorie	16
2.1.3 Parteienkonkurrenz	17
2.1.4 Die Funktionen der politischen Parteien	19
2.1.4.1 Die gesamtgesellschaftlichen Hauptfunktionen der Parteien nach <i>Steffani</i>	19
2.1.4.2 Die Generalfunktion: Kommunikation	22
2.1.4.3 Strukturerhaltung: Die Partei als politische Heimat	23
2.1.4.4 Fazit: Ein systemtheoretisch orientierter Katalog der Parteifunktionen	24
2.2 Die Funktionen des Parlaments	24
2.2.1 Kreation	25
2.2.2 Gesetzgebung	25
2.2.3 Kontrolle	27
2.2.4 Repräsentation	29
2.2.5 Fazit: Ein erweiterter Katalog der Parlamentsfunktionen	30
2.3 „Parteien im Parlament“: Die Fraktionen	30
2.3.1 Die Fraktionen als „organische Gliederung des Parlaments“	31
2.3.2 Die Funktionen der Fraktion	32
2.3.2.1 Die Funktionen nach <i>Hauenschild</i>	33
2.3.2.2 Die Funktionen nach <i>Fliedner</i>	34
2.3.2.3 Die Funktionen nach <i>Demmler</i>	35
2.3.2.4 Ein politikwissenschaftlicher Katalog der Fraktionsfunktionen	35
2.3.3 Fazit	39
2.4 Die Unterschiede zwischen Groß- und Kleinparteien	39
2.4.1 Anregbarkeit durch gesellschaftliche Veränderungen	40
2.4.1.1 Elektorale Veränderungen	41
2.4.1.2 Parteiinterne Differenzierung	41
2.4.1.3 Parteiinterne Kommunikationsflüsse	42
2.4.1.4 Fazit: Größere Anregbarkeit der Kleinparteien	43
2.4.2 Öffentliche Sichtbarkeit	43

3	Untersuchungsgegenstand und Forschungsstand	46
3.1	Der Untersuchungsgegenstand	46
3.1.1	Untersuchtes Parlament: Der Deutsche Bundestag	46
3.1.2	Untersuchung der Fraktionen	47
3.1.3	Zur Abgrenzung von Groß- und Kleinfraktionen	48
3.2	Der Forschungsstand	50
3.2.1	Überblicksdarstellungen	51
3.2.2	Vergleichende Studien	52
3.2.3	Studien über einzelne Fraktionen	58
3.2.4	Ergebnisse angrenzender Forschungsgebiete	62
3.2.4.1	Studien über Koalitionsregierungen	62
3.2.4.2	Ergebnisse der Parteienforschung	63
4	Das Untersuchungsdesign	65
4.1	Die Datensätze	65
4.1.1	Parlamentaria	65
4.1.2	Abgeordnetenmemoiren	68
4.1.3	Ergebnisse wissenschaftlicher Studien	68
4.1.4	Interviews	69
4.2	Die Vorgehensweise	69
5	Die Themenprofile der Kleinfraktionen 1949 bis 1994	70
5.1	1. Wahlperiode (1949 bis 1953)	70
5.1.1	Freie Demokratische Partei	71
5.1.2	Deutsche Partei	73
5.1.3	Bayernpartei	76
5.1.4	Kommunistische Partei Deutschlands	78
5.1.5	Zentrum	81
5.1.6	Wirtschaftliche Aufbau-Vereinigung	84
5.1.7	Föderalistische Union	85
5.1.8	Die Kooperation der Fraktionen	87
5.1.9	Ergebnis	92
5.2	2. Wahlperiode (1953 bis 1957)	93
5.2.1	Freie Demokratische Partei	95
5.2.2	Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten	102
5.2.3	Deutsche Partei	107
5.2.4	Demokratische Arbeitsgemeinschaft bzw. Freie Volkspartei	110
5.2.5	Die Kooperation der Fraktionen	112
5.2.6	Ergebnis	115
5.3	3. Wahlperiode (1957 bis 1961)	115
5.3.1	Freie Demokratische Partei	116
5.3.2	Deutsche Partei	118
5.3.3	Ergebnis	120
5.4	4. Wahlperiode (1961 bis 1965)	121
5.5	5. Wahlperiode (1965 bis 1969)	124
5.6	6. Wahlperiode (1969 bis 1972)	131
5.7	7. Wahlperiode (1972 bis 1976)	136

5.8	8. Wahlperiode (1976 bis 1980)	139
5.9	9. Wahlperiode (1980 bis 1983)	142
5.10	10. Wahlperiode (1983 bis 1987)	146
5.10.1	Freie Demokratische Partei	147
5.10.2	DIE GRÜNEN	151
5.10.3	Die Kooperation der Fraktionen	155
5.10.4	Ergebnis	156
5.11	11. Wahlperiode (1987 bis 1990)	156
5.11.1	Freie Demokratische Partei	157
5.11.2	DIE GRÜNEN bzw. DIE GRÜNEN/Bündnis 90	161
5.11.3	Partei des Demokratischen Sozialismus	165
5.11.4	Die Kooperation der Fraktionen	165
5.11.5	Ergebnis	166
5.12	12. Wahlperiode (1990 bis 1994)	167
5.12.1	Freie Demokratische Partei	167
5.12.2	Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste	170
5.12.3	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	175
5.12.4	Die Kooperation der Fraktionen und Gruppen	178
5.12.5	Ergebnis	179
5.13	Die thematischen Profile der Kleinfractionen – eine Gesamtbewertung	179
5.13.1	Die Themenprofile im Längsschnitt	180
5.13.2	Vergleich mit den Ergebnissen der Befragungsstudie	183
5.13.2.1	Freie Demokratische Partei	183
5.13.2.2	DIE GRÜNEN	185
5.13.2.3	Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste	187
5.13.3	Zentrale Ergebnisse der Analyse	189
5.13.4	Typologische Zusammenfassung der Ergebnisse	191
6	Organisation und politische Willensbildung in den Kleinfractionen	193
6.1	Die Organisation der Kleinfractionen	193
6.1.1	Notwendigkeit der Arbeitsteilung und Spezialisierung	193
6.1.2	Die formale Binnenorganisation der Kleinfractionen	200
6.1.3	Auswahlkriterien für die parlamentarische Arbeit der Abgeordneten	202
6.1.3.1	Thematische Auswahlkriterien	203
6.1.3.2	Informationsquellen	205
6.1.4	Professionalisierungsprobleme bei den GRÜNEN und der PDS/LL	215
6.2	Die Willensbildung in den Kleinfractionen	219
6.2.1	Der Willensbildungsprozeß	219
6.2.1.1	Größere Transparenz der Willensbildung	219
6.2.1.2	Besonderheiten bei den GRÜNEN und der PDS/LL	223
6.2.2	Reaktionen auf abweichendes Verhalten	227
7	Die Außendarstellung der Kleinfractionen	232
7.1	Die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit	232
7.2	Die fraktionsinterne Organisation der Öffentlichkeitsarbeit	234

7.3	Die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit	239
7.3.1	Rücksichtnahme auf den Auswahlprozeß der Medien	239
7.3.1.1	Visualisierung und Dramatisierung	240
7.3.1.2	Personalisierung	243
7.3.1.3	Berücksichtigung der Produktionsbedingungen	244
7.3.2	Hintergrundgespräche als begleitende Öffentlichkeitsarbeit	248
7.3.3	Strategien der Öffentlichkeitsarbeit	249
7.3.4	Alternativen zu den Massenmedien	251
7.4	Medien und Journalisten als Kontaktpartner	253
7.5	'Medienblockaden'	257
8	'Mächte im Schatten': Kleine Regierungsfractionen	260
8.1	Gestaltungsmöglichkeiten	261
8.2	Das Kommunikationsnetz in einer Koalition	262
8.2.1	Die Kommunikation zwischen den Fraktionsexperten	262
8.2.2	Die Kommunikation mit den Ministerien	265
8.3	Konflikte mit dem Koalitionspartner	266
8.3.1	Verhaltensregeln für Koalitionskonflikte	266
8.3.2	Faktoren der Durchsetzungsfähigkeit	276
8.3.2.1	Die innerfraktionelle Geschlossenheit	277
8.3.2.2	Die Position der Opposition	278
8.4	'Das Profil schärfen!': Besonderheiten der Öffentlichkeitsarbeit in einer Koalition	280
9	'Im Schatten der Macht': Kleine Oppositionsfractionen	283
9.1	Die Oppositionsstrategie: Kooperation oder Konfrontation?	285
9.1.1	Die oppositionellen Kleinfractionen der 1. und 2. Wahlperiode	286
9.1.2	Freie Demokratische Partei	289
9.1.3	DIE GRÜNEN	291
9.1.4	Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste	297
9.2	Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Tagesordnung	299
9.2.1	Die Plenardebatten	299
9.2.2	Die Ausschußberatungen	302
9.2.3	Die eingeschränkten Mitgestaltungsmöglichkeiten der Gruppen	304
9.3	Die politischen Einflußmöglichkeiten	306
9.3.1	'Seltene Siege': Die direkte Verwirklichung oppositioneller Initiativen	308
9.3.2	'Über die Bande': Beeinflussung der Koalitionsfractionen	310
9.3.3	'Über zwei Banden': Beeinflussung der großen Oppositionsfraction	316
9.3.4	'Über die dritte Bande': Appell an die Öffentlichkeit	317
10	Systemkritische Oppositionsfractionen	321
10.1	Parlamentarismusverständnis	321
10.2	Innerparlamentarische Ausgrenzung	324
10.2.1	Ausgrenzung im Parlamentsplenum	325
10.2.2	Ausgrenzung in den Ausschüssen	328
10.2.3	Ausgrenzung durch formale und informale Verfahrensregeln	330
10.3	Selbstausgrenzung und Konformisierung	332

11 Partei und Fraktion: Zur Verknüpfung von parlamentarischer und außerparlamentarischer Arena	335
11.1 Unterstützung der Partei durch die Fraktion	335
11.1.1 Politische Führung	335
11.1.2 Kommunikation mit der Öffentlichkeit	338
11.1.3 Bereitstellung von Ressourcen	341
11.2 Unterstützung der Fraktion durch die Partei	345
11.3 Konflikte zwischen Partei und Fraktion	346
11.3.1 Freie Demokratische Partei	346
11.3.2 DIE GRÜNEN	348
11.3.3 Partei des Demokratischen Sozialismus/Linke Liste	355
12 Fazit und Ausblick	357
12.1 Die wichtigsten Ergebnisse der Studie	357
12.2 Weiterführende Überlegungen	361
12.2.1 Fraktionen und Parlamente	361
12.2.2 Partei und Fraktion	363
12.2.3 Koalition und Opposition	364
13 Literaturverzeichnis	365
Anhang: Informationen zur Interviewstudie	420
1 Die Konzeption der Interviewstudie	420
1.1 Befragungstyp	420
1.2 Stichprobe	420
1.3 Interviewpartner	421
1.4 Interviewsituation	421
1.5 Interviewdauer	423
2 Die Interviewpartner	424
3 Das Befragungsinstrument	424